

## Northern Trust se renforce encore

**Luxembourg.** C'est un tweet du ministre des Finances, Pierre Gramegna, qui l'annonce le 15 juin: la Northern Trust renforcera encore sa présence au Luxembourg dans le contexte du Brexit. Les Américains, présents au Luxembourg depuis 2004, avaient déjà doublé leurs effectifs l'an dernier, à 360 personnes sur les deux localisations du Kirchberg et du Findel. Les équipes de Steve David (country Head) et Olivier Noël (COO) devraient être encore renforcées. Car la Northern Trust se prépare «dans le cadre du Brexit, à redomicilier notre banque européenne de Londres à Luxembourg. Notre bureau de Londres restera notre quartier général pour l'Europe, le Moyen-Orient et l'Afrique», explique le siège londonien par e-mail. La licence bancaire est espérée avant la fin du premier trimestre 2019 pour être complètement opérationnelle à ce moment-là. «Nous continuerons à recruter dans cette perspective et en ligne avec la croissance de nos activités à Luxembourg.» En octobre était bouclé le rachat des Suisses d'UBS Asset Management, qui leur permet d'entrer dans le top 10 au Luxembourg. Fondée à Chicago en 1889, présente dans 19 États américains et dans 23 endroits sur toute la planète, la Northern Trust avait 10.800 milliards de dollars d'assets au 31 mars. T.L.

## Pilotprojekt Digital Skills Bridge gestartet

**Luxembourg.** Die ersten 20 Unternehmen haben ihren Antrag zur Teilnahme am Luxembourg Digital-Skills-Bridge-Programm eingereicht. 16 davon wurden zugelassen. Das gaben der Arbeitsminister, Nicolas Schmit, und die Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, Francine Closener, gestern in einem Schreiben bekannt. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur ADEM, zur Umschulung von Arbeitnehmern, deren Posten sich durch die Digitalisierung verändern oder gar überflüssig werden könnten. Insgesamt nehmen 535 betroffene Arbeitnehmer an diesem Projekt teil. M.G.

**Vos dons sauvent des vies!**  
www.flar.lu  
Fondation Luxembourg Air Rescue  
**BILLULL**  
LU84 0020 1167 9560 0000

# Schwieriger Markt mit Potenzial

Luftfrachtstandort Luxemburg macht nur langsam Fortschritte beim Geschäft mit Frischewaren

VON ANDREAS ADAM

**Seit gestern tagt im Großherzogtum die „Global Perishables Conference“, die sich mit der Logistik rund um leicht verderbliche Luftfracht befasst. Es ist ein schwieriges Geschäft, in dem Luxemburg als Hub – anders als bei Arzneimitteln – bisher noch keine große Rolle spielt.**

„Perishables“ ist der englische Ausdruck für verderbliche Waren. In der Logistik werden damit Güter wie Blumen, aber auch Esswaren wie beispielsweise Obst und Gemüse bezeichnet. Vieles davon wird heute aus der ganzen Welt mit dem Flugzeug herbeigeschafft, damit die Verbraucher es das ganze Jahr über im Einzelhandel kaufen können. Mit dieser Thematik beschäftigt sich die „Global Perishable Conference“, die seit gestern im Großherzogtum tagt. Ein Schwerpunkt ist diesmal die Verschwendung von Nahrungsmitteln und die Rolle der Luftfracht.

„Rund ein Drittel aller Nahrungsmittel in der Welt wird jedes Jahr weggeworfen, und etwa 20 Prozent davon gehen bereits auf dem Lieferweg verloren, weil die Kühlkette nicht optimal funktioniert“, so Philippe Schuler. Der junge Luxemburger ist unabhängiger Berater zur Vorbeugung von Nahrungsmittelverschwendung. Mit „Kühlkette“ (engl. „cold chain“ oder „cool chain“) ist die durchgängige Kühlung einer Ware auf dem gesamten Transportweg gemeint.

### Kühlkette muss stets aufrechterhalten werden

Im Auftrag des Konferenzveranstalters, der „Cool Chain Association“, stellte Philippe Schuler gestern die Problematik und Lösungsvorschläge am Beispiel der Papaya-Frucht vor. Dass die Papaya oft nicht durchgängig bei zehn bis 15 Grad transportiert wird, hat laut Philippe Schuler mehrere Gründe. Oft seien technische Probleme und für Lagerung und Transport ungeeignete Infrastrukturen das Problem. Zudem hapere es an einheitlichen Standards, am Temperaturmonitoring sowie an entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern. Auf diese Punkte zielen denn auch seine Vorschläge ab. Philippe Schuler regte an, als ersten Schritt zur Verbesserung der Situation ein Pilotprojekt zu lancieren. Die internationalen Teilnehmer der Konferenz zeigten gestern großes Interesse an seinem Vortrag und seinen Ideen.



Schnittblumen gehören wie Obst oder Gemüse zu den verderblichen Waren, auch Frischewaren oder auf Englisch „Perishables“ genannt, die per Luftfracht in die ganze Welt gelangen. (FOTO: CARGOLUX)

Aktueller Vorsitzender der international aufgestellten „Cool Chain Association“ ist Stavros Evangelakakis, der Produktverantwortliche für Gesundheitsprodukte und Frischewaren bei der Frachtfluggesellschaft Cargolux. Er hob gestern auf der Konferenz vor Vertretern der Branche einerseits die enorme Bedeutung und das Potenzial der „Perishables“ in der Luftfrachtbranche hervor, erinnerte aber auch an die damit einhergehende Verantwortung und sprach sich für industrieweite Standards für den optimalen Transport von verderblichen Gütern aus.

Was nun den Luftfrachtstandort Luxemburg angeht, so verfügt dieser mit dem „Pharma & Healthcare Center“ im ebenfalls temperatursensiblen Segment der Arzneimitteltransporte über einen wichtigen Standortvorteil. Was hingegen die verderblichen Waren betrifft, hörte man in der Vergangenheit immer wieder Kritik aus der Logistikbranche, weil die dringend benötigte „Single Window for Logistics“ als zentrale elektronische Anlaufstelle lange auf sich warten ließ.

Laut Stavros Evangelakakis mangelt es in Luxemburg nicht an den erforderlichen Einrichtungen, um am Frachtflughafen deutlich mehr verderbliche Ware umzuschlagen als bisher. Doch woran dann? Liegt es beispielsweise an der hier fehlenden pflanzengesundheitlichen Kontrolle? Oder daran, dass die „Single Window for Logistics“ noch nicht

vollumfänglich zur Verfügung steht?

Unter den Teilnehmern der „Global Perishable Conference“, die sich bis heute Abend mittels Vorträgen und Diskussionsrunden informieren, war gestern auch Patrick Silverio vom Frachtanbieter LuxairCargo anwesend. Patrick Silverio ist dort zuständiger Manager für Spezialdienstleistungen wie „Perishables“, Pharmazeutika, Tiere oder Gefahrgut. Auf die Problematik angesprochen sagte er, es gebe Fortschritte. An der „Single Window for Logistics“ werde weiter gearbeitet, auch werde ein „Cargo Community System“ bereitgestellt.

### Frischewaren sollten schnell abgefertigt werden

Wenn aber bestimmte Waren ins Land kämen, gelte es diese zeitnah zu prüfen. Die Behörden stünden in Luxemburg nicht rund um die Uhr bereit. Das könne dazu führen, dass Kontrollen erst am folgenden Tag erledigt werden. „Für Perishables ist das nicht tragbar“, so Patrick Silverio. Andererseits könnten die Behörden argumentieren, dass eine 24-Stunden-Präsenz keinen Sinn mache, solange noch keine kritische Masse in diesem Segment erreicht sei. Eine Art Teufelskreis.

Die „Global Perishable Conference“ dauert noch bis heute Abend. Neben verschiedenen Rednern steht heute ein Besuch des Unternehmens Grosbusch in Ellingen-Bahnhof auf dem Programm, einem Importeur und

Großhändler von Obst und Gemüse. Juniorchef Goy Grosbusch war gestern bereits auf der Konferenz vertreten. Im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“ sagte er, dass man sich für die Branchenentwicklung entlang der gesamten Lieferkette interessiere. Was das Problem der Verschwendung von Nahrungsmitteln angehe, würden im eigenem Betrieb bereits heute große Anstrengungen unternommen, um nichts wegwerfen zu müssen. Zum einen ordere man nicht über den Bedarf hinaus und trage natürlich seinen Teil zur Kühlkette bei. Nicht mehr für den Einzelverkauf geeignete überreife Früchte würden von Partnern weiterverarbeitet, nicht mehr genießbare Ware zur Erzeugung von Bio-methanol verwendet.

Goy Grosbusch erinnerte im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“ auch daran, dass man im Februar 2018 zusammen mit anderen Akteuren wie beispielsweise Cargolux, Arthur Welter, Dupont oder dem Cluster for Logistics auf der Messe „Fruit Logistics“ in Berlin war, um sich dort als „Luxembourg Fresh Hub“ zu präsentieren – also als eine internationale Frachtdrehkreuz für den Transport und den Transit von „Perishables“. Die Firma Grosbusch möchte sich auch weiter zusammen mit anderen dafür einsetzen, dass die sich in Luxemburg bietenden Chancen genutzt werden, und dem Umschlag verderblicher Frischewaren hierzulande vielleicht doch noch ein größerer Erfolg beschieden sein wird.

## UN ENTREPRENEUR SAIT SE PROJETER SUR LE LONG TERME



**NOUS AUSSI**  
www.bcee.lu/nousaussi

  
**SPUERKESS**  
Äert Liewen. Är Bank.